

## GEMEINDE LIEBENBURG

Im nördlichen Harzvorland liegt in reizvoller Lage am Salzgitterschen Höhenzug die Gemeinde Liebenburg. Die ländlich geprägte Kommune zählt rund 9.700 Einwohner. Zur Gemeinde gehören die Orte Dörnten, Gr. Döhren, Heium, Kl. Döhren, Kl. Mahner, Liebenburg, Neuenkirchen, Ostharingen, Othfresen und Upen. Neuenkirchen als kleinste Ortschaft hat rund 270 und Liebenburg als größte ca. 2.800 Einwohner. Alle 10 Ortschaften sind eingebettet in eine abwechslungsreiche, hügelige Landschaft und haben reizvolle Ortskerne, die von Fachwerkhäusern und alten Bauernhöfen geprägt sind.

Die größte Ortschaft Liebenburg lädt ein, in der Ruhe der Natur abzuschalten und durchzuatmen. Bei einem Spaziergang entlang der romantischen Teichanlagen, vorbei an alten Fachwerkhäusern bis hin zur



liebevoll restaurierten historischen **Windmühle** kann man seinen Urlaub in vollen Zügen genießen. Ferien in Liebenburg sind doppelt gesund! Dafür sorgen nicht nur die gute Land- und Waldluft, sondern auch die vielen Aktivangebote.

In Liebenburg und in unmittelbarer Nähe kann man Minigolf spielen, segelfliegen, Tennis und Golf spielen, reiten, wandern, Fahrrad fahren und schwimmen.



Das Liebenburger **Mineralwasserfreibad** ist ohne Übertreibung eines der schönsten in dieser Region. Die besondere Lage unterhalb des Schlosses – angrenzend an den Saum eines schönen Buchenwaldes – sowie die solare Wassererwärmung wird von vielen Badegästen aus nah und fern geschtzt. Zum Wassersport lädt der **Salzgittersee** ein. Viele Ortsteile sind durch ein gut ausgebautes Radwegenetz verbunden und die Liebenburger Feldmark bietet sich zum Wandern an.



Liebenburg bietet eine Vielzahl interessanter **Sehenswürdigkeiten**.

Am imposantesten ist die **Levenborch**. Die Burg wurde 1292 von Bischof Siegfried dem II. von Hildesheim auf dem Ausläufer des Salzgitterschen Höhenzuges erbaut. Sie schützte die Ostgrenze seines Bistums gegen die Herzöge von Braunschweig und Wolfenbüttel. Nachdem die Burg ihre Verteidigungszwecke verloren hatte, verfiel sie am Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts. Fürstbischof Clemens August von Hildesheim, ein Wittelsbacher und gleichzeitig Kurfürst von Köln, ließ die Burg abtragen und setzte an ihre Stelle 1756 bis 1760 das heutige **Barockschloss mit Kirche**.



Nachdem das Barockschloss äußerlich fertig gestellt war, erfolgte erst 1815 bis 1818, jetzt zum Königreich Hannover gehörend, zwei Jahre nach dem Tode seines Erbauers, die gänzliche Fertigstellung. Im Westteil des Schlosses befindet sich die sehr schöne katholische **Barockkirche** mit dem berühmten Deckenfresko von Joseph Gregori Winck. Lange Jahre war im Ostflügel das Amtsgericht untergebracht.

Seit über dreißig Jahren ist das Schloss Wohn- und Wirkungsstätte des international bekannten Malers und Grafikers Prof. Gerd Winner. Besichtigungen der Barockkirche sind nach Absprache möglich.



Zur Burganlage gehört der **Flankierungsturm**. Er wurde als Wehrturm an der Ostflanke der Burgmauer errichtet und wird heute für Ausstellungen, Trauungen und Empfänge genutzt. Der sogenannte **Schulturm** ist seit Jahrzehnten ein beliebter Aussichtspunkt. Er war ursprünglich ein Wehrturm an der südwestlichen Flanke der Burg. Von ihm aus hat man einen wunderschönen Blick in die Landschaft und auf die Ortschaft Liebenburg. Im Jahre 2005 wurde ein alter **Burggang** freigelegt und so hergerichtet, dass er für die Zukunft sichtbar erhalten wird. Außerhalb der eigentlichen Burganlage wurde als Wehr- und Wachturm der **Hausmannsturm** errichtet. Er ist seit vielen Generationen ein beliebter Aussichtsturm mit Blick zum Brocken.

Weitere beliebte Sehenswürdigkeiten sind die **Heimatemuseen** in Gr. Döhren, Neuenkirchen und Othfresen.



Im **Backhaus** Gr. Döhren hat man die Möglichkeit, nach altem Brauch Brot zu backen. **Liebenburg - die „Perle im Vorharz“**

heißt seine Gäste herzlich Willkommen!